S. BRUNESKE VERABSCHIEDET

➝ SCHORTENS, SEITE 29

Jeverland-Bote

KREISZEITUNG FRIESLAND

I. EXTRA ÜBER INSELTREFFEN

➝ WANGEROOGE, SEITE 31

WENDELIN

Moin!

Wendelins Bekannter ist nicht gut auf Katzen zu sprechen. Und die neueste

Begebenheit hat daran nichts geändert: Er ist nämlich in einen Laden gegangen und hat sich zur Probe ein neues Parfüm auftragen lassen. Im Laden roch das ziemlich gut. Zuhause angekommen, schnupperte er noch mal, und da wurde ihm auf einmal komisch. Da roch es nämlich ganz anders und gar nicht mehr gut. „Kann sich der Parfümgeruch nach einiger Zeit ändern?“, fragte sich der Bekannte. Das war wirklich merkwürdig. Erst sehr viel später stellte er fest: Der komische Geruch kam gar nicht vom Parfüm, sondern vom Katzenkot. Da war er vor seinem Haus hineingetreten – und der Geruch war so stark, das der Parfümgeruch glatt übertüncht war. Der Bekannte ärgerte sich, doch es hat schallend gelacht Ihr

Wendelin

wendelin@nwzmedien.de

VERKEHRSTIPP

AUTOFAHRER AUFGEPASST: In Wilhelmshaven wird an diesem Dienstag an der Freiligrathstraße und an der Genossenschaftsstraße geblitzt. Der Landkreis Wittmund kontrolliert die Geschwindigkeit in Friedeburg. Der Landkreis Friesland gibt seine mobilen Blitzer-Standorte nicht bekannt.

TIPP DES TAGES

BILD: ALFRED-WEGENER-INSTITUT/DPA

ALS SCHIFFSARZT AUF DEM FORSCHUNGSSCHIFF POLARSTERN: unter diesem Motto wird Dr. Thomas Scholl an diesem Dienstag, 13. März, ab 19.30 Uhr im Graf-Anton-Günther-Saal einen Vortrag halten. Eingeladen worden ist er von der WAU. Der Chirurg und Unfallchirurg war zwei Jahre auf dem Forschungseisbrecher „Polarstern“ tätig und bereiste die Arktis. Im Vortrag wird er das bei der Indienststellung 1982 modernste Polarforschungsschiffs der Welt ebenso vorstellen wie seine Aufgaben als Schiffsarzt unter den besonderen Einsatzbedingungen von Polarreisen. Der Eintritt ist frei.

ZITIERT

„Das war klasse“

GESCHE PREUß, zu „Insulaner unner sück“

So erreichen Sie die Redaktion:
04461/9 65 30
Fax: 04461/96 53 18; E-Mail:
agentur@redjever.de
Termine online unter NWZ-Termine.de
Abonnement und Zustellung:
0441/99883333
NWZonline.de/aboservice

Vorbereitungen auf die Rückkehr des Wolfs

INFOABEND Podiumsdiskussion im Bürgerhaus Schortens mit Umweltminister

SCHORTENS/ANZ – Der Wolf ist zurück – auch in Friesland. Mit der, wenn auch bisher nur zeitweiligen, Rückkehr des größten Beutegreifers in Deutschland stellen sich viele Fragen im Umgang mit dieser neuen Situation. Sowohl für Nutztierhalter als auch für Privatpersonen.

Welche Möglichkeiten bestehen, Nutztiere vor Wolfsübergriffen zu schützen und sich auf die Rückkehr des Wolfs vorzubereiten? Wie sieht der Wolfsmanagementplan des Landes aus und mit welchen Entwicklungen ist zu rechnen? Wie erkenne ich einen Wolf und wie sollte man sich bei der Begegnung mit einem Wolf verhalten?

Diese und viele weitere Fragen werden beim Infoabend „Der Wolf zurück in Friesland“ an diesem Dienstag, 13. März, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Schortens behandelt. Dazu lädt das Regionale Umweltzentrum (RUZ) ein.

Nach einer kurzen Einführung werden in drei jeweils etwa 15-minütigen Vorträgen das Verhalten und die biologische Funktion des Wolfs durch Axel Bürgener vom Nabu, Erfahrungen mit der Rückkehr der Wölfe im Landkreis Cuxhaven von Kreisrätin Babette Bamman als Vorsitzende des Arbeitskreises Wolf sowie die Position der Landesregierung zum Wolfsmanagement von Olaf Lies vorgestellt. Gerade erst war der Umweltminister in Brüssel, um sich mit der EU-Kommission über den Wolf auszutauschen.

Der Wolf ist zurück – auch in Friesland. BILD: MELANIE HANZ

Auf die Vorträge folgt eine Diskussion mit den Referenten sowie Teilnehmern von Kreislandvolk und unterer Naturschutzbehörde, die den Umgang mit der Rückkehr des Wolfs nach Friesland thematisiert. Auch das Publikum ist eingeladen, sich mit Fragen einzubringen. Moderiert wird der Abend von Carola Schede.

Löwe verbindet Friesländer

KULTURHAUPTSTADT Künstler Diedel Klöver arbeitet in Leeuwarden

In der Kulturhauptstadt Europas entstehen Werke zum Thema „offene Gemeinschaft“. Der Vareler Schrottkünstler wurde vom Rotary-Club Jever-Jeverland als Vertreter Frieslands vorgeschlagen.

Eine niederländisch-jeverländische Rotary-Delegation besuchte Diedel Klöver (rechts) in Rallenbüschen. BILD: GÖSTA BERWING

VAREL/JEVER/GBE/ANZ – Der Löwe verbindet Friesland – das niederländische und das niedersächsische: „Es ist schön, dass wir etwas zur Europäischen Kulturhauptstadt, der Stadt Leeuwarden, beitragen können“, freut sich Anke Kreye, Präsidentin des Rotary-Clubs Jever-Jeverland: Diedel Klöver, Schrott- und Schweißkünstler aus Varel-Rallenbüschen, wurde ausgewählt, Friesland in Europas Kulturhauptstadt künstlerisch zu vertreten.

Schon seit Jahren pflegt der Rotary-Club Jever-Jeverland eine intensive Freundschaft zum Rotary-Club Leeuwarden-Nijehove. Bereits 2016 hatten die Niederländer die Jeverländer gebeten, einen Künstler zu benennen, der sich an einem internationalen Kulturprojekt der vier Leeuwarder Rotary-Clubs beteiligt.

Rotarier Volker Schiersch brachte Diedel Klöver ins Gespräch – und der wurde von der Jury angenommen: Klöver wird nun neben zehn weiteren internationalen Künstlern drei Wochen lang in Leeuwarden arbeiten. Das ist eine große Ehre für Diedel Klöver, aber auch für den Rotary-Club Jever-Jeverland, „denn nun werden wir ein kleiner Teil des großen Programms in Europas Kulturhauptstadt 2018“, betonte Anke Kreye.

Diedel Klöver wird vom 4. bis 24. Juni in Leeuwarden arbeiten und leben, um aus Schrott eine Skulptur zu gestalten, die die Verbindung zwischen der niederländischen und deutschen Region Friesland aufzeigt.

Bei einem Besuch der Rotarier aus Leeuwarden und dem Jeverland stellte der Künstler jetzt seine Ideen vor. „Im Wappen der Stadt Leeuwarden ist ein Löwe. Im Wappen des Landkreises Friesland befindet sich auch ein Löwe. In beiden Regionen wird leidenschaftlich gern Fahrrad gefahren. Was liegt also näher, wenn ich aus alten Stahlfahrrädern einen Löwen schweiße als Symbol der Verbindungen, der Gemeinsamkeiten, der Weltoffenheit und der Freiheit beider Regionen. Denn Löwen und Fahrräder stehen sowohl für das niederländische als auch für das deutsche Friesland“, sagt Diedel Klöver. Die benötigten Stahlfahrräder werden zurzeit in Jever und Leeuwarden gesammelt.

Den Besuch in Rallenbüschen nutzten die Rotarier aus dem Jeverland und aus Leeuwarden zum Rundgang durch den Skulpturengarten „Yard Art“ und für eine Kunstpfad-Führung.

IEPEN MINSKIP – OFFENE GEMEINSCHAFT

Iepen Mienskip – offene Gemeinschaft – ist das Motto der europäischen Kulturhauptstadt Leeuwarden. Dahinter steht das Ziel, Chancen zu erkennen und auf neue Erkenntnisse zu reagieren, indem man flexibel ist, sich anpasst und sich dennoch selbst treu bleibt. Die Kulturhauptstadt verweist dabei auf die Geschichte der Friesen: Seit dem Mittelalter, als sie die „Friesische Freiheit“ durchsetzten, wahren sie ihre Identität und sind zugleich weltoffen.

Diedel Klöver wird vom 4. bis 24. Juni in Leeuwarden arbeiten und leben, um aus Schrott ein Projekt zu gestalten, dass die Verbindung zwischen der niederländischen und deutschen Region Friesland aufzeigt. Das Projekt heißt „Artist in Residence – Iepen Mienskip“ (offene Gemeinschaft). Vom 20. bis 24. Juni werden alle elf Künstler aus Friesland, Malta, Slowenien, Mazedonien, Dominikanischer Republik, Frankreich und den Niederlanden ihre Ateliers öffnen, die durch einen Künstler-Rundgang verbunden sind.

➝ @ Mehr Infos unter **www.friesland.nl/de/kulturhauptstad-2018/**

Wenn das Seewiefken zum Leben erwacht

NEUERSCHEINUNG Olaf Büttner veröffentlicht 2. Küstenkrimi „Friesenguru“

FRIESLAND/WILHELMSHAVEN/LR – Der selbst ernannte Marlowe des Nordwestens ermittelt wieder: Am 15. März erscheint der zweite Küstenkrimi von Olaf Büttner. In „Friesenguru“ schickt der Wilhelmshavener Autor, der in Schillig lebt, Haven-Detektiv Reent Reents undercover in eine Sekte.

Dort kommt er dunklen Geheimnissen auf die Spur: Ist die Frau des Sektenführers tatsächlich die Inkarnation des Seewiefken, der rachsüchtigen Meerjungfrau, die das Wangerländer Wappen ziert?

Wie in „Friesenschwindel“ lässt Büttner seinen Meisterdetektiv gleichermaßen eitel wie umständlich und letztlich rührend selbst erzählen. Und am Ende muss Reent Reents zusehen, dass er nicht bald selbst tot im Swimmingpool treibt.

„Friesenguru“ (ISBN 978-3-7408-0283-7) erscheint am 15. März und kostet 10,90 Euro. Die Premierenlesung hält Olaf Büttner am Donnerstag, 19. April, in der Buchhandlung Friedel Prien, Posener Straße 61 in Wilhelmshaven. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Olaf Büttners 2. Küsten- Krimi ist fertig. BILD: BÜTTNER

Sand kommt tief aus dem Osten

WANGEROOGE/ANZ – Auf Wangerooge hat am Montag die Instandsetzung des von den Sturmfluten im Herbst und Winter stark in Mitleidenschaft gezogenen Strandes begonnen: Vier Dumper und ein Radlader sind in Tag- und Nachtschichten im Einsatz, um den verlorenen Sand wieder aufzufahren.

Bis Pfingsten werden dazu etwa 75 000 Kubikmeter Sand aus dem Osten zum Hauptstrand transportiert. Im vergangenen Jahr waren rund 72 500 Kubikmeter Sand zum Wiederauffüllen des Strands benötigt worden – das kostete die Insel-Gemeinde 324 855 Euro. In diesem Jahr rechnet Wangerooges stellvertretender Kurdirektor Christian Pollmann mit noch um ein Sechstel höheren Kosten: Denn der Sand muss diesmal so weit aus dem Osten herangefahren werden wie noch nie.

Grund ist, dass die bisherige Sandentnahmestelle des Bundes für den Weiterbau des Deckwerks für die Gemeinde gesperrt wurde. Und auch die der Insel vom Land zugewiesene Entnahmestelle gibt nicht so viel Sand her wie benötigt – wegen der Küstenschutzmaßnahmen hat das Land Eigenbedarf angemeldet. „Wir werden so sparsam mit dem Sand umgehen müssen wie möglich, aber wir wollen so viel Sand wie nötig gewinnen“, sagt Pollmann.

Zurzeit wisse man nicht, wie man das erforderliche Strandniveau aufrechterhalten könne, sagt er. Zurzeit laufen noch Verhandlungen mit Bund und Land über die Sandmengen. „Wir müssen zumindest mittelfristig die Sandentnahme für uns sichern und zugleich die Schutzmaßnahmen für den Strand voranbringen, damit der Sandabtrag abnimmt.“

Und die zugesagte Unterstützung von Bund und Land müsse nun auch dringend ankommen, sagt Pollmann. Für dieses Jahr hat der Landkreis eine Finanzhilfe von 100 000 Euro zugesagt, das Land steht mit 200 000 Euro im Wort.

Ferienfreizeit am Alfsee

FRIESLAND/LR – Die Siedlergemeinschaft Friesland nimmt Anmeldungen für die Sommerfreizeit des Verbands Wohneigentum am Alfsee an: Die Woche vom 30. Juni bis 7. Juli steht auch Kindern von Nichtmitgliedern offen. Infos bei Rainer Galli, E-Mail an kontakt@friesland.imvwe.de oder Tel. 04422/69 21 18.